

Russland führt massive Drohnenangriffe auf Selenskyjs Heimatstadt durch

Russland startet massive Drohnenangriffe auf die Heimatstadt von Präsident Selenskyj, während mehrere ukrainische Städte betroffen sind. 345 von 400 angegriffenen Drohnen wurden abgefangen.



In der Nacht zum Mittwoch hat Russland Hunderte von Drohnen in Richtung **Ukraine** geschickt. Dabei wurden vier Schlüsselregionen stark attackiert, wobei die Heimatstadt des Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, Krywyj Rih, unter „massiven“ Bombardierungen litt, wie offizielle Stellen berichteten.

Größte Angriffe dieser Woche

Der nächtliche Angriff, bei dem 400 Langstreckendrohnen und eine Rakete zum Einsatz kamen, war laut Angaben der ukrainischen Luftwaffe der größte in dieser Woche. Zahlreiche

Städte – darunter Krywyj Rih, Charkiw und Winnyzja – sowie Teile der Region Odesa erlitten die heftigsten Angriffe. Die Luftwaffe meldete, dass 345 der Drohnen entweder abgefangen oder deaktiviert wurden.

Krywyj Rih leidet unter massiven Angriffen

Krywyj Rih, im zentralen Ukraine gelegen, erlebte „den massivsten Angriff ... seit Beginn des Krieges“, berichtete der Leiter der Militärverwaltung der Stadt, Oleksandr Wilkul. Er fügte hinzu, dass der Angriff eine ballistische Rakete und 28 Drohnen umfasste, was mehrere Brände auslöste und Teile der Stadt ohne Strom und Wasser zurückließ. Selenskyj stellte fest, dass Russland die Energieinfrastruktur der Stadt ins Visier genommen habe, und berichtete von 15 Verletzten.

Reaktion von Präsident Selenskyj

„Russland verändert seine Strategie nicht – und um diesen Terror effektiv zu bekämpfen, müssen wir unsere Verteidigung systematisch stärken: mehr Luftabwehrsysteme, mehr Abfangraketen und mehr Entschlossenheit“, sagte Selenskyj in einem Beitrag auf X.

Angriffe in weiteren Städten

Ihor Terekhov, der Bürgermeister von Charkiw, berichtete, dass seine Stadt während des Angriffs in nur 14 Minuten 16 Mal getroffen wurde. In Winnyzja, im Südwesten von Kiew, wurden acht Personen verletzt und zwei Infrastruktureinrichtungen gingen während der Angriffe Feuer.

Folgen und Opferzahlen

Selenskyj betonte, dass die Einsätze in einigen der über Nacht angegriffenen Regionen weiterhin laufen. In den letzten 24 Stunden wurden drei Todesfälle in der Ukraine verzeichnet –

einer durch Artilleriebeschuss in der Region Sumy und zwei in Charkiw – wobei 38 Menschen verletzt wurden, so die offizielle Mitteilung.

US-Politik und Trump's Reaktion

Die jüngste großangelegte Angriffswelle Russlands auf die Ukraine stellt einen Tag nach einer politischen Wende der US-Regierung statt. Präsident Donald Trump zeigt sich zunehmend frustriert über seinen russischen Amtskollegen Wladimir Putin. Am Montag kündigte Trump an, dass die Ukraine im Rahmen eines neuen US-Waffenpakets Patriot-Raketenabwehrsysteme über die NATO erhalten wird und drohte mit „sekundären Zöllen“ auf andere Länder, die russisches Öl kaufen. Dies signalisiert eine wirtschaftlich sanktionierende Haltung gegenüber Moskau.

Trump über Putin

Trump, der ehemals positiv über Putin sprach, zeigte sich verärgert darüber, dass seine Bemühungen um ein Ende des Krieges in Moskau weitgehend ignoriert wurden. „Meine Gespräche mit ihm sind sehr angenehm, und dann schlagen nachts die Raketen ein“, sagte Trump, lehnte gleichzeitig jedoch ab, in eine Falle zu tappen, die für seine Vorgänger gelegt wurde: „Er hat Clinton, Bush, Obama, Biden getäuscht – mich hat er nicht getäuscht.“

Reaktionen des Kremls

Kreml-Sprecher Dmitry Peskov sagte am Dienstag, dass Trumps Drohung mit Sanktionen „sehr ernst“ sei. „Die Aussagen des US-Präsidenten sind sehr ernst“, erklärte Peskov bei einer täglichen Telefonkonferenz mit Journalisten und behauptete, dass Trump Putin in seiner Ankündigung „persönlich“ angesprochen habe. „Wir benötigen sicherlich Zeit, um zu analysieren, was in Washington gesagt wurde. Und wann immer Präsident Putin es

für notwendig hält, wird er definitiv dazu Stellung nehmen“, fügte Peskov hinzu.

Reaktionen europäischer Außenminister

Unterdessen begrüßten mehrere europäische Außenminister Trumps Ankündigung. „Um Frieden zu haben, müssen wir die Ukraine unterstützen und Druck auf Russland ausüben“, sagte Kaja Kallas, die für die Außenpolitik der EU verantwortliche Ministerin, bei ihrer Ankunft zu einem Treffen der Außenminister der Europäischen Union in Brüssel am Dienstag. „Ich hoffe auch, dass die Amerikaner mit ihrem Sanktionspaket oder ihren Zöllen vorankommen, damit Druck auf Russland ausgeübt wird, um diesen Krieg wirklich zu beenden“, fügte Kallas hinzu.

Dieser Bericht wurde von CNN-Reportern Kevin Liptak, James Frater, Anna Chernova und Catherine Nicholls verfasst.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)